

Organisation

Umweltbundesamt GmbH

Andrea Stocker-Kiss
Spittelauer Lände 5, 1090 Wien
Tel.: +43-1 313 04-3444
andrea.stocker-kiss@umweltbundesamt.at
www.umweltbundesamt.at



Nationalpark Gesäuse GmbH

Alexander Maringer
8913 Weng im Gesäuse 2
Tel.: +43 -3613-21000-0
a.maringer@nationalpark-gesaeuse.at
www.nationalpark-gesaeuse.at



Universität für Bodenkultur Wien Institut für Soziale Ökologie

Veronika Gaube
Schottenfeldgasse 29/1, 1070 Wien
Tel.: +43 1- 47654-73721
veronika.gaube@boku.ac.at
www.boku.ac.at



Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft Raumberg-Gumpenstein

Renate Mayer
Altirdning 11, 8952 Irdning-Donnersbachtal
Tel.: +43 3682-22451-240
renate.mayer@raumberg-gumpenstein.at
www.raumberg-gumpenstein.at



Regionale Kontaktstellen

Steiermark

Alexander Maringer
Nationalpark Gesäuse GmbH
Tel.: +43 - 3613 / 21000-30
E-Mail: a.maringer@nationalpark-gesaeuse.at



Oberösterreich

Stefan Kirchweger
Studienzentrum für internationale Analysen (STUDIA)
Tel.: +43 7582 - 81981-0
E-Mail: kirchweger@studia-austria.com



Niederösterreich

Rita Garstenauer
Zentrum für historische Migrationsforschung (ZhMF) am
Institut für Geschichte des ländlichen Raumes
Tel.: +43 -664-7380310
E-Mail: rita.garstenauer@alumni.eui.eu

Die Plattform wird gefördert aus Mitteln der



Impressum: Umweltbundesamt GmbH, Spittelauer Lände 5, A-1090 Wien
Text: Renate Mayer, Andrea Stocker-Kiss, Alexander Maringer
Fotos: Nationalpark Gesäuse links, Liliane varga mitte, Grünschnauner-Berger rechts
Druck: HBLFA Raumberg-Gumpenstein 2021

Weiterführende Informationen

Die Plattform wurde 2004 als Sektion der
Österreichischen Gesellschaft für Ökologische
Langzeitforschung (LTER Austria) gegründet.

Portal zur Forschungsplattform Eisenwurzen
www.plattform-eisenwurzen.at

Österreichisches Netzwerk für Ökologische
Langzeitforschung (LTER-Austria)
www.lter-austria.at

Europäisches Netzwerk für Langzeitforschung
LTER-Europe (Long-Term Ecosystem Research)
www.lter-europe.net

Globales Langzeitforschungsnetzwerk ILTER
(International Long-Term Ecosystem Research
Network)
<https://www.ilter.network/>



LTSER Plattform Eisenwurzen Sozial-ökologische Langzeitforschung

Forschung als Partnerin für die Region Ergebnisse aus der Region für die Region



www.plattform-eisenwurzen.at



LTSER Plattform Eisenwurzen

Sozial-ökologische Langzeitforschung



Die Forschungsplattform Eisenwurzen ist eine Informationsdrehkreuz zwischen Bevölkerung, Wissenschaft, Bildung und Wirtschaft sowie ein Netzwerk für die Planung und Umsetzung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten in der Region.

Ziele der Forschungsplattform

Durch die Zusammenführung und Aufbereitung von Wissen aus Forschung und der Region wird eine Basis für nachhaltige Strategien zur Stärkung der Region geschaffen. Die Bedürfnisse in der Region sollen bestmöglich mit den Forschungszielen in Einklang gebracht werden.

- Natürliche Ressourcen als Lebensgrundlage erhalten.
- Das Wirkungsgefüge von Mensch und Umwelt besser verstehen lernen.
- Entwicklungen erkennen, als Entscheidungsgrundlage für eine nachhaltige Regionalpolitik.
- Die Zusammenarbeit von Forschungseinrichtungen innerhalb und außerhalb der Region fördern.
- Die regionale Bevölkerung in die Themenfindung und die Forschungsarbeit einbinden.
- Forschungsergebnisse für Ökosystemmanagement und regionale Entwicklungsstrategien nutzen.

Aktivitäten

- Vernetzung von WissenschaftlerInnen für die Zusammenarbeit quer über Fachgebiete.
- Vernetzung von Forschung und Region zur gemeinsamen Themenfindung unter Berücksichtigung regionaler Bedürfnisse.
- Förderung und Umsetzung von Forschungs-, Bildungsprojekten.
- Zusammenarbeit von Forschungs- und Bildungseinrichtungen mit EntscheidungsträgerInnen und Interessensvertretungen aus Regionalentwicklung, Naturschutz, Wirtschaft, etc.
- Einbindung der regionalen Bevölkerung in die Forschungsarbeit durch z.B. Citizen Science Projekte.
- Bereitstellung und Austausch von Informationen und Wissen über die Region als Entscheidungsgrundlage für eine nachhaltige Entwicklung in der Region.
- Regelmäßige Treffen zur Förderung der Kommunikation und des Informationsflusses.



Bild: Umweltbundesamt

Themenfelder

Klimawandel, Landnutzung, Biologische Vielfalt, Naturschutz, Stoffkreisläufe, Gewässer- und Bodenschutz, Karstwasserschutz, Lebens-, Wirtschafts- und Kulturraum.

Lage und Langzeitforschungseinrichtungen

Der Forschungsraum liegt im Bereich der Nördlichen Kalkalpen und reicht bis ins Nördliche Alpenvorland. Er repräsentiert einen kulturhistorisch gewachsenen Wirtschafts- und Sozialraum im Grenzgebiet der Bundesländer Oberösterreich, Niederösterreich und Steiermark.

Sowohl die wirtschaftlichen Achsen rund um den Zentralraum Linz als auch Schutzgebiete wie die Nationalparke Gesäuse und Kalkalpen, das Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal mit dem Urwald Rothwald und der Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzen sind Teile davon.

Untersuchungsflächen

Dazu zählen u.a. der Zöbelboden (Umweltbundesamt), das Hydrologische Freilandlabor Petzenkirchen HOAL (Bundesamt für Wasser, TU Wien), das Monitoring gravitativer Massenbewegungen NoeSLIDE (Universität Wien), die Versuchsflächen der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft Raumberg-Gumpenstein, das Hochschwabgebiet (GLORIA, ÖWAW, BOKU), der Wassercluster Lunz (Universität Wien, BOKU, Donau Universität Krems), das Pürgschachener Moor (Universität Wien), das Johnsbachtal (Universität Graz) und die Feldversuche der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES) in Rottenhaus/Grabenegg.

Daneben forschen auch Einrichtungen wie das Studienzentrum für internationale Analysen (STUDIA), das Private Institut für Wildtierbiologie (apodemus) und das Institut für Soziale Ökologie (BOKU) in der Eisenwurzen. Die Plattform ist offen für weitere interessierte Partner!



Bild: Umweltbundesamt

Lage, Standorte und Einrichtungen der Plattform



Bundesländer:

- Oberösterreich
- Niederösterreich
- Steiermark

Größe:

5.904 km²
91 Gemeinden

Quelle: Umweltbundesamt

Antworten auf regionale Fragen

Die Eisenwurzen ist eine der am besten erforschten Regionen Österreichs und Europas. Die Zusammenarbeit von Forscherinnen und Forschern mit der regionalen Bevölkerung ermöglicht die Bearbeitung eine Vielzahl von Fragestellungen.

- Welche langfristigen Effekte des Klimawandels auf die Region Eisenwurzen sind zu erwarten - Vegetation, Elementarereignisse, Landnutzung, Bevölkerung, Wirtschaft, Tourismus?
- Welche Anpassungsstrategien minimieren negative Auswirkungen, welche Maßnahmen können dem Klimawandel entgegengesetzt werden?
- Wie kann nachhaltige Landnutzung zum Schutz von Boden und Wasser sowie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt in der Kulturlandschaft gefördert werden?
- Mit welchen Strategien und Maßnahmen kann den wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen des Strukturwandels im ländlichen Raum begegnet werden?

Biodiversitäts- und Naturschutzforschung

- untersucht Zusammenhänge zwischen Biologischer Vielfalt, Ökosystemfunktionen und Ökosystemleistungen.
- liefert Erkenntnisse als Grundlage für Arten- und Lebensraumschutz, Klimaanpassung und die langfristige Bereitstellung von Ökosystemleistungen.



Bild: HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Sozial-ökologische Forschung

- untersucht gesellschaftliche und wirtschaftliche Aspekte und ihr Zusammenspiel mit ökologischen Prozessen.
- bewertet Einflüsse des menschlichen Handelns auf Ökosysteme und Stoffflüsse und leitet Folgewirkungen ab.
- liefert Erkenntnisse für die nachhaltige Entwicklung der Region (Erhaltung natürlicher Ressourcen, Vermeidung sozialer Konflikte, Stabilisierung der Wirtschaft).

Prozessorientierte Ökosystemforschung

- untersucht die Wirkung von Treibern und Störungen inner- und außerhalb von Ökosystemen (z.B. Landnutzung, Extremereignisse, Nährstoffeintrag, Schädlingsbefall) auf biogeochemische Kreisläufe und Ökosystemleistungen.
- liefert Erkenntnisse über die Widerstandsfähigkeit von Ökosystemen als Basis für Belastungsgrenzen.

Internationale Beziehungen

Die Forschungsplattform Eisenwurzen ist ein Vorzeigemodell der 52 LTSER Plattformen im europäischen Langzeitforschungsnetzwerk. Die Beteiligung an internationalen Projekten und Initiativen ist durch die gute Vernetzung der Region möglich geworden. Das Netzwerk initiiert und unterstützt Forschungs-Bildungs Kooperationen zu vielfältigen Themen.



Bild: Nationalpark Gesäuse